Siebenunddreißigster Rundbrief der

STIFTUNG BRÜCKE

Emmendingen im November 2018

Liebe Freundinnen und Freunde!

Auch in diesem Jahr habt Ihr die Arbeit der Stiftung Brücke begleitet, gefördert und unterstützt – dafür ganz herzlichen Dank! Gemeinsam mit unseren Projektpartnern konnten wir wieder vielen Menschen helfen, sich durch Eigeninitiativen einen Weg aus der Armut zu bahnen. Die Schwierigkeiten und Hindernisse sind nicht geringer geworden und die Kluft zwischen arm und reich leider auch nicht. Manche Fortschritte werden durch Klimawandel und/ oder religiösen Fanatismus bedroht. Umso mehr wachsen aber auch unsere Anstrengungen und Erfahrungen und erfreulicherweise auch der Kreis der Menschen, die uns bei unserer Arbeit helfen.

Neues aus unseren Projekten

Förderpreisgewinner 2018: "Sandgängige Rollstühle für den Senegal"

Menschen mit Behinderungen haben es in weniger entwickelten Ländern oft besonders schwer.

In seinen Werkstätten ermöglicht der Verein *Behinderte im Rollstuhl im Senegal* Rollstuhlfahrern, herkömmliche Rollstühle so umzubauen, dass sie im unwegsamen, sandigen Gelände im Senegal funktionieren. Dadurch erhalten die behinderten Menschen einen Teil ihrer Mobilität und Autonomie zurück.

Die Stiftung Brücke würdigte dieses Projekt mit der Vergabe des Förderpreises 2018. Das Preisgeld in Höhe von 4.000 € wird dafür verwendet, den Umbau der Rollstühle durch den Kauf einer Metallbiegemaschine einfacher zu machen.

Vorschule im Millenniumsdorf in Bangladesh

Die **Vorschule in Harguzirpar** erhielt ein erweitertes Konzept: Es nennt sich „Essence of Learning“, was man mit „Das Wesen des Lernens“ übersetzen könnte. Der Kerngedanke ist, dass wenn Kinder in der Kindheit aufgrund externer Faktoren (Krieg, Armut, Flucht, etc.) nicht durchs Spielen bestimmte Entwicklungsschritte vollziehen konnten, sie später in der Schule Lernschwierigkeiten haben. Daher muss es ihnen ermöglicht werden, dass sie sich ihrem Entwicklungsstand gemäß adäquat spielerisch betätigen und verlorene Entwicklungsphasen nachholen können.

Bei einer besser gestellten Familie im Dorf wurde ein Raum angemietet und kindergerecht ausgestattet. Es gibt z.B. Holztische, die so niedrig sind, dass die Kinder zum Malen auf dem Boden sitzend an ihnen arbeiten können.

Vorschulkinder in Hargujirpar

Die MATI Schreinerei hat Sets von Bauklötzen und Holztieren angefertigt, und die Näherinnen haben Puppen aus Stoff hergestellt. Zwei Mädchen aus dem Dorf, Shima und Shorifa, haben die Ausbildung zur Vorschul-Betreuerin absolviert. Sie besteht aus einem 4 tägigen Theorie-Kurs, an den sich eine 3-monatige Praxis-Phase in einem bereits bestehenden Kindergarten anschließt.

30 Kinder aus Harguzirpar besuchen nun die neue Vorschule in 2 Schichten zu je 15 Kindern. Sie verbringen an 6 Tagen jeweils zweieinhalb Stunden in der Gruppe. Die Plätze in der Vorschule sind sehr begehrt im Dorf.

Schulessen in Huzurikanda, Bangladesh

Nach wie vor ist das **Schulessen an der MATI Schule** Höhepunkt des Schultages. Alle Klassen und die drei Kindergartengruppen bekommen täglich eine warme Mahlzeit, die sie beim gesunden Aufwachsen unterstützen soll, denn zu Hause reicht es oft nicht für drei Mahlzeiten am Tag, und so hat Bangladesh eine der höchsten Mangelernährungsraten weltweit. Reis-Gemüse Eintopf oder Dal (der landestypische Linsenbrei) stehen täglich auf dem Speiseplan, und werden ab und zu durch Eier oder Fisch ergänzt.

Der Reis für die 158 SchülerInnen und 60 Kindergarten-Kinder kommt mittlerweile zu mehr als einem Drittel aus unserem eigenen ökologischen Anbau. Pro Tag werden 20 kg Reis benötigt. Gemüse können wir im Winter zum Großteil aus Eigenanbau verwenden. Die SchülerInnen unterstützen die 3 Köchinnen beim Zubereiten des Essens.

Das Schulessen wird seit Jahren gemeinsam von der Stiftung Brücke und MATI e.V. durch drei einzelne Sponsoren finanziert. Jedes Jahr zum Muslimischen Opferfest spenden im Ausland lebende Bangladeshis außerdem einen Ochsen, der dann für die Familien aller Schulkinder geschlachtet wird, damit auch in den Hütten der Armen an diesem Tag mit Freude gefeiert werden kann. Für die Hindus, die ja kein Rindfleisch essen, gibt es alternativ Huhn oder Ziege.

Child Development Center Harare, Simbabwe

Seit Januar 2018 besuchen ca. 80 Schüler die Schule des Centers in der Nähe der Hauptstadt. Ab Januar 2019 sollen 2 neue Klassen eröffnet werden. Dafür werden zwei bestehende Zimmer als Klassenzimmer umgestaltet, renoviert und eingerichtet.

Finanzielle Unterstützung wird auch benötigt für ein neues Dach und Anstrich der `Rezeption`, sowie zur Reparatur des Daches der Küche, das durch einen Sturm beschädigt wurde.

Durch die hohe Inflation stehen die Eltern täglich unter einem unfassbaren Druck und wissen nicht, wie sie ihre Kinder ernähren, kleiden oder wie sie das Schulgeld begleichen können. Unter diesen Umständen können im Moment die laufenden Kosten (vor allem Gehälter, gesundes Essen, Hygieneartikel, Putzmittel...) noch nicht ganz durch die Einnahmen des Schulgeldes beglichen werden, sondern müssen von Sponsorengeld finanziert werden.

Der Anbau von Gemüse auf dem Schulfeld und dem immer größer werdenden Schulgarten läuft gut. Das geerntete Gemüse soll zuallererst für die Schüler gekocht werden. Allerdings sollen in Zukunft einige Einnahmen durch den Verkauf von Gemüse erzielt werden, so dass davon der Schulfeldmanager bezahlt werden kann und auch ein Teil des Schulgeldes.

Arbeit im Schulgarten

Die Pumpe zur Bewässerung ist defekt und muss durch eine neue ersetzt werden. Bis dahin muss das Wasser wieder aus dem Brunnen gezogen und manuell auf den Feldern verteilt werden - auf alle Fälle so lange, bis im Dezember die Regenzeit beginnt.

Foyer des Filles in Thiou, Burkina Faso

Im **Mädcheninternat in Thiou** leben seit diesem Herbst 40 Mädchen, es wurden noch drei aus dem Grenzgebiet zu Mali aufgenommen. Dort mussten die Schulen nämlich geschlossen werden, weil marodierende Milizen aus Mali die Region gerade für Mädchen unsicher machen.

Das Jahr war schwierig für die Mädchen und ihre Familien, da die letzte Ernte durch die anhaltende Trockenheit ausgeblieben war. Mithilfe von Lebensmittelspenden konnten die Mädchen diese Krise durchleben. Und für die Zukunft ist mit der Anschaffung von 80 jungen Schafen gesorgt, denn über den Verkauf der Schafe nach einen Jahr sollen sowohl die Schul- und Lebensmittelkosten, wie auch die Neuanschaffung von jungen Schafen finanziert werden.

Mit Hilfe der Stiftung Brücke konnte im letzten Jahr in Ouahigouya eine **kleine Ausbildungsgemeinschaft** gegründet werden. Dort leben seit September 2017 vier junge Frauen. Sie haben im August ihr erstes Ausbildungsjahr beendet.

Umzug

Kadidja und Zalissa, die eine Ausbildung zur Grundschullehrerin absolvieren, haben ihre theoretische Ausbildung abgeschlossen und im Oktober ihr praktisches Jahr an einer Schule in Ouahigouya begonnen. Lizeta ist im Oktober in das zweite Jahr ihrer 3 jährigen Ausbildung zur Krankenpflegerin gestartet. Die Mädchen haben im Sommer ein Haus zur Miete gefunden und sind umgezogen.

Die jährlichen Kosten für dieses Ausbildungsprojektes von ca. 2.500 € werden im Wesentlichen durch die Spende eines Ehepaares gedeckt, das anlässlich eines jährlichen Sommerfestes Spenden im Freundeskreis akquiriert hat. Ergänzend kam in diesem Jahr eine Spende anlässlich eines runden Geburtstags hinzu.

Perspektiven

Die Ausbildung der beiden Krankenpflegerinnen wird noch bis mindestens 2020 bzw. 2022 dauern. Die beiden angehenden Lehrerinnen werden im August 2019 ihre Ausbildung abschließen und sicher bald eine Anstellung finden. Im Mädcheninternat in Thiou planen bereits weitere Mädchen, in ihre Fußstapfen zu treten.

Rema, Äthiopien

Unser Projektpartner in Äthiopien, der seit Jahren mit uns das **Seniorinnenwohnheim in Rema** betreut, hat sich eine neue Einnahmequelle mit doppeltem Nutzen ausgedacht: 70 gebrauchte Nähmaschinen werden jetzt eingesetzt, um Frauen in Nähkursen zu trainieren. Die ersten 25 Frauen, alle gehandicapt und einige von ihnen HIV-infiziert, haben ihre Qualifizierung begonnen. Es gibt zwei Kurse von jeweils 21 Tagen. Wenn die Frauen das Training beendet haben, bekommen sie eine eigene Nähmaschine gegen eine kleine Nutzungsgebühr und können ein eigenes

Geschäft aufmachen. Wenn sie damit erfolgreich sind, können sie die Frauen im Seniorinnenprojekt unterstützen.

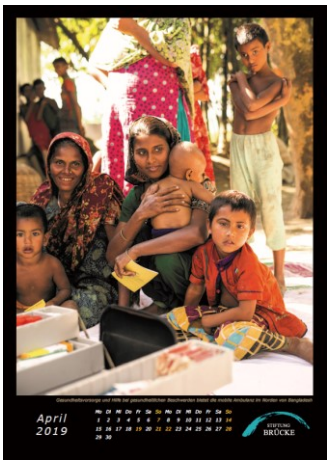
Vorausgesetzt, dass das alles planmäßig verläuft, kann das Projekt am Ende organisatorisch und ökonomisch verselbständigt werden.

Einblicke - Ausblicke

Sinnvolles Schenken…

Vorschläge für Geschenke, die zweckmäßig sind, Freude machen UND Menschen helfen, die am Rande des Existenzminimums leben findet Ihr unter: https://www.stiftung-bruecke.de/helfen/sinnvolles-schenken/

- **Der Stiftung Brücke-Kalender 2019**, bietet einen anschaulichen Einblick in die von uns im vergangenen Jahr geförderten Projekte. Im DIN A3 - Format führt er durchs nächste Jahr. In jedem Monat wird ein Projekt durch Bild und Text vorgestellt. Der Kalender eignet sich auch zum Verschenken:
  Er kostet 8.- €, bei Postversand 12.- €.



Für alle in der Region Freiburg:

Wir sind wieder mit einem Stand auf dem **Emmendinger Weihnachtsmarkt am 1./2. Dezember 2018**! Dort könnt Ihr den Kalender und noch viele schöne, brauchbare, handgefertigte Dinge aus Afrika und Bangladesh erwerben (z.B. genähte Taschen von den von uns geförderten Frauen und verschiedene Produkte aus der MATI-Tischlerei). Wir freuen uns über Euren Besuch!

Für die kommenden Feiertage wünschen wir Euch

viel Freude und für das Jahr 2019 **Kraft, Gesundheit und Zuversicht**!

Bettina Mühlen-Haas Dr. Peter Haas

Vorstand:	**Stiftungsrat**:	**Spendenkonto**: 474
Bettina Mühlen-Haas	Margit Fiedler	Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 100 205 00
Dr. Peter Haas	Martin Münch	IBAN: DE12 1002 0500 0003 2474 04
	Klaus Rembold	BIC: BFSWDE33BER